

Allgemeine
bauaufsichtliche
Zulassung/
Allgemeine
Bauartgenehmigung

# Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

#### **Bautechnisches Prüfamt**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

Geschäftszeichen:

10.01.2020

II 14-1.33.46-407/13

Nummer:

Z-33.46-407

## Antragsteller:

**Baumit GmbH** Reckenberg 12 87541 Bad Hindelang/Allgäu

## Geltungsdauer

vom: 21. Januar 2020 bis: 21. Januar 2025

## Gegenstand dieses Bescheides:

Wärmedämm-Verbundsystem mit angeklebter keramischer Bekleidung "Wärmedämm-Verbundsystem Keramik" "Wärmedämm-Verbundsystem Naturstein"

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen/genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst 15 Seiten und acht Anlagen.





Seite 2 von 15 | 10. Januar 2020

#### I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.



Seite 3 von 15 | 10. Januar 2020

#### II BESONDERE BESTIMMUNGEN

## 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

Zulassungsgegenstand sind die Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) mit der Handelsbezeichnung "Wärmedämm-Verbundsystem Keramik" und "Wärmedämm-Verbundsystem Naturstein". Ein WDVS besteht jeweils aus Dämmplatten, die am Untergrund angedübelt und angeklebt sind, einem mit Textilglas-Gittergewebe bewehrten Unterputz sowie einer angeklebten Bekleidung.

Als Bekleidung werden keramische Fliesen, keramische Platten, unglasierte Ziegel- und Klinkerriemchen oder Naturwerkstein-Bekleidungen verwendet.

Alle für das WDVS eines Bauvorhabens erforderlichen Komponenten sind vom Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu liefern bzw. liefern zu lassen. Die Komponenten werden vom Antragsteller oder einem Lieferanten werksmäßig hergestellt.

Der Zulassungsgegenstand darf auf Außenwänden aus Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz verwendet werden.

Genehmigungsgegenstand ist die Bauart des WDVS mit den Bestimmungen, wie es auf der Baustelle aus diesen genannten Komponenten herzustellen ist. Der Untergrund muss dafür fest, trocken, fett- und staubfrei sein. Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist zu prüfen.

Der Bescheid basiert auf den beim DIBt eingereichten Unterlagen. Änderungen am WDVS oder den Komponenten oder deren Herstellungsverfahren, die dazu führen, dass die hinterlegten Daten und Informationen nicht mehr korrekt sind, sind vor ihrer Einführung dem DIBt mitzuteilen. Das DIBt wird darüber entscheiden, ob sich solche Änderungen auf den Bescheid auswirken, und ggf. feststellen, ob eine zusätzliche Beurteilung oder eine Änderung des Bescheids erforderlich ist.

## 2 Bestimmungen für das Bauprodukt

## 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

## 2.1.1 Komponenten

#### 2.1.1.1 Klebemörtel

Für die Befestigung der Dämmstoffe muss der Klebemörtel "ProContact DC 56" verwendet werden.

#### 2.1.1.2 Dämmstoffe

Einer der folgenden Dämmstoffe ist zu verwenden:

#### a) EPS-Platten

Als Dämmstoffe müssen die EPS-Platten "SilverStar 032", "EPStherm plus 032", "EPStherm 032 G", "EPStherm 034 G" oder "EPStherm 035 W" mit den Abmessungen 1000 mm x 500 mm in einer Dicke von 40 – 200 mm verwendet werden.

## b) Mineralwolle-Platten

Als Dämmstoffe müssen die folgenden Mineralwolle-Platten verwendet werden. Sie sind kunstharzgebundene Mineralwolle-Platten mit Mineralfasern hauptsächlich ausgerichtet in Plattenebene mit den Abmessungen 800 x 625 mm (andere Formate sind möglich) und weisen neben den hinterlegten Angaben folgende Eigenschaften auf:



Seite 4 von 15 | 10. Januar 2020

Bezeichnung		Anzahl der	Dynamische Steifigkeit		Strömungs-
	[mm]	beschichteten Seiten	d in [mm]	s' [MN/m³]	widerstand r [kPa·s/m²]
MineralTherm 040	40 - 200	1	k. A.		k.A.
MineralTherm	60 – 200	2	140	6	44 < r ≤ 46
Evo plus 035			160	5	
			180	5	
			200	4	44

## c) Mineralwolle-Lamellen

Als Dämmstoffe müssen die folgenden Mineralwolle-Lamellen verwendet werden. Sie sind kunstharzgebundene Mineralwolle-Lamellen mit Mineralfasern hauptsächlich ausgerichtet senkrecht zur Plattenebene mit den Abmessungen 1200 mm x 200 mm (andere Formate sind möglich) und weisen neben den hinterlegten Angaben folgende Eigenschaften auf:

Bezeichnung	Dicke [mm]	Anzahl der beschichteten Seiten	Dynamische Steifigkeit s' [MN/m³]	Strömungs- widerstand r [kPa·s/m²]
MineralTherm Lamelle	40 - 200	0, 1 oder 2	k. A.	k. A.

## 2.1.1.3 Bewehrung

Als Bewehrung muss das beschichtete Textilglas-Gittergewebe "StarTex Grob" verwendet werden.

## 2.1.1.4 Unterputz

Als Unterputz muss das mit dem Klebemörtel identische Produkt "ProContact DC 56" verwendet werden.

#### 2.1.1.5 Bekleidungen

## 2.1.1.5.1 Keramische Bekleidung

Als Bekleidung müssen keramische Fliesen oder Platten der Gruppen Al<sub>a</sub>, Al<sub>b</sub> Bl<sub>a</sub>, Bl<sub>b</sub>, All<sub>a</sub> und Bll<sub>a</sub> nach DIN EN 14411 sowie unglasierte Ziegel- und Klinkerriemchen in Anlehnung an DIN 105-100 verwendet werden, für die der Nachweis der Frostbeständigkeit nach DIN EN ISO 10545-12 oder der Frostwiderstandsfähigkeit nach DIN 52252-1 mit 50 Frost-Tau-Wechseln erbracht worden ist.

Die Häufigkeitsverteilung der Porengrößen muss ein Maximum bei Porenradien  $r_P$  von > 0,2  $\mu$ m aufweisen. Das Porenvolumen  $V_P$  muss  $\geq$  20 mm³/g betragen.

#### 2.1.1.5.2 Naturwerksteine

Als Bekleidung müssen unbeschichtete Naturwerksteine verwendet werden. Die dem Untergrund zugewandte Seite der Platten muss sägerau sein. Die Ebenheitstoleranz darf 0,5 % der Plattenlänge nicht überschreiten.

Als Naturwerkstein dürfen nur Fliesen aus Naturstein nach DIN EN 12057 verwenden werden, deren Biegefestigkeit, geprüft nach DIN EN 12372 mind. 8,7 N/mm² und max. 37,1 N/mm² beträgt, deren Wasseraufnahme, geprüft nach DIN EN 13755, den Wert von 5,7 % nicht überschreitet und deren Frostbeständigkeit gemäß DIN EN 12371 nach 48 Beanspruchungszyklen nachgewiesen wurde.



Seite 5 von 15 | 10. Januar 2020

#### 2.1.1.6 Verlegemörtel

Zum Ankleben der Bekleidung muss der Verlegemörtel "KeramikFix / CeramicFix" verwendet werden.

## 2.1.1.7 Fugenmörtel

Zur nachträglichen Verfugung der Bekleidung müssen die Fugenmörtel "FugenMörtel Keramik S / Ceramic S" oder "FugenMörtel Keramik F / Ceramic F" verwendet werden.

#### 2.1.1.8 Dübel

Für die Befestigung der Dämmplatten nach Abschnitt 2.1.1.2 müssen Dübel mit einem Tellerdurchmesser von mindestens 60 mm und folgender Bezeichnung angewendet werden: Schraubdübel:

- SchraubDübel STR U 2G
- SchraubDübel S
- thermotop Schraubdübel

#### Schlagdübel:

- SchlagDübel NTK U Ø 8/60
- SchlagDübel H1
- SchlagDübel N
- thermotop SchlagDübel

## 2.1.1.9 Zubehörteile

Es dürfen normalentflammbare Zubehörteile wie z. B. Sockel-, Kanten- und Fugenprofile verwendet werden, deren maximale Länge 3 m nicht überschreitet. Die eingesetzten Zubehörteile müssen mit den verwendeten Putzen materialverträglich sein.

## 2.1.2 Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS)

Der Aufbau des WDVS entspricht Anlage 1. Die möglichen Systemkombinationen einschließlich der zulässigen Dicken bzw. Auftragsmengen der Putzkomponenten nach Abschnitt 2.1.1.1, 2.1.1.4, 2.1.1.6 und 2.1.1.7 sind der Anlagen 2.1 bis 2.2 zu entnehmen.

#### 2.1.2.1 Standsicherheit des WDVS

Das WDVS trägt die charakteristischen Einwirkungen aus Wind gemäß der Anlage 4.2 in Abhängigkeit der verwendeten Dämmstoff-Dübel-Kombination für den in Abschnitt 1 des Bescheids genannten Verwendungsbereich ab, sofern die Ausführung gemäß Abschnitt 3.2 erfolgt.

## 2.1.2.2 Brandschutz des WDVS

## 2.1.2.2.1 WDVS mit EPS-Platten

Die WDVS nach Anlagen 2.1 und 2.2 mit EPS-Platten nach Abschnitt 2.1.1.2 a erfüllt die Anforderungen an die Baustoffklasse B1 nach DIN 4102-1:1998-05, Abschnitt 6.1.

#### 2.1.2.2.2 WDVS mit Mineralwolle-Dämmstoff

Die WDVS nach Anlagen 2.1 und 2.2 mit Dämmplatten aus Mineralwolle nach Abschnitt 2.1.1.2 b) und 2.1.1.2 c) erfüllt die Anforderungen an die Baustoffklasse A2 nach DIN 4102-1:1998-05. Abschnitt 5.2.

#### 2.1.2.3 Wärme- und Feuchteschutz des WDVS

Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes des WDVS ist in Abhängigkeit des verwendeten Dämmstoffs folgender Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit  $\lambda_B$  anzusetzen:

Z637,20 1.33,46-407/13



Nr. Z-33.46-407

Seite 6 von 15 | 10. Januar 2020

Bezeichnung Dämmstoff	Bemessungswert $\lambda_B$ in [W / (m·K)]	
EPS-Platten		
SilverStar 032	0,032	
EPStherm plus 032	0,032	
EPStherm 032 G	0,032	
EPStherm 034 G	0,034	
EPStherm 035 W	0,035	
MW-Platten		
MineralTherm 040	0,040	
MineralTherm Evo plus 035	0,035	
MW-Lamellen:		
MineralTherm Lamelle	0,040	

Für den Feuchteschutz ist der s<sub>d</sub>-Wert für den Unterputz und für die angeklebte Bekleidung, einschließlich Verlege- und Fugenmörtel gemäß Anlage 3 dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu berücksichtigen.

## 2.1.2.4 Schallschutz des WDVS

Der Korrekturwert ΔR<sub>w,WDVS</sub> der beim Nachweis des Schallschutzes (Schutz gegen Außenlärm) für das WDVS für die Massivwand ohne WDVS zu berücksichtigen ist, ist für Mineral-wolle-Dämmstoffe gemäß Anlage 6.1 bzw. 6.2 zu ermitteln. Er ist abhängig vom Dämmstoff, vom Klebeflächenanteil, der Dübelanzahl u.ä..

Bei Dämmstoffen aus EPS und bei Dämmstoffen aus Mineralwolle, bei denen die dynamische Steifigkeit s' und/oder der Strömungswiderstand r nicht angegeben ist, oder wenn auf eine Ermittlung des Korrekturwertes  $\Delta R_{w,WDVS}$  nach Anlage 6.1 bzw. 6.2 verzichtet wird, ist für  $\Delta R_{w,WDVS}$  ein Wert von -6 dB in Ansatz zu bringen.

## 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

#### 2.2.1 Herstellung

Die Komponenten nach Abschnitt 2.1.1 sind werksseitig herzustellen. Das WDVS wird auf der Baustelle aus den Komponenten hergestellt.

## 2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Die Komponenten müssen nach den Angaben des Antragstellers gelagert und vor Beschädigung geschützt werden.

## 2.2.3 Kennzeichnung

Die Kennzeichnung des Bauproduktes nach Abschnitt 2.1.2 mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) ist gemäß der § 21 (4) MBO entsprechenden landesrechtlichen Regelung sowie der einschlägigen landesrechtlichen Übereinstimmungsverordnung abzugeben. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Es sind außerdem anzugeben:

- Handelsnamen des WDVS und der zum Einsatz kommenden Komponenten
- Lagerungsbedingungen

Auf der Verpackung oder dem Beipackzettel/Lieferschein der einzelnen Komponenten des WDVS ist die ieweilige Handelsbezeichnung anzugeben.



Seite 7 von 15 | 10. Januar 2020

## 2.3 Übereinstimmungsbestätigung

#### 2.3.1 Übereinstimmungsbestätigung durch Übereinstimmungszertifikat

Die Bestätigung der Übereinstimmung des WDVS mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage der werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Antragsteller eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Antragsteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

#### 2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller bzw. Lieferanten vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Komponenten den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind die Prüfungen, Kontrollen und Auswertungen durchzuführen, die im beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Prüfund Überwachungsplan<sup>1</sup> enthalten und somit Bestandteil der in diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Handelsnamen des Bauproduktes und der Komponenten bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Ergebnis der Kontrollen und Pr

  üfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller bzw. Lieferanten unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Komponenten, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

Der Prüf- und Überwachungsplan ist ein vertraulicher Bestandteil der in diesem Bescheid geregelten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung, der der für die Fremdüberwachung eingeschalteten zugelassenen Stelle sowie ggf. auszugsweise dem Hersteller und Lieferanten vom Antragsteller zur Verfügung gestellt wird.



Seite 8 von 15 | 10. Januar 2020

#### 2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung durchzuführen, sind Proben nach dem Prüfplan zu entnehmen und zu prüfen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle. Es sind mindestens die Prüfungen, Kontrollen und Auswertungen durchzuführen, die im beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Prüf- und Überwachungsplan<sup>1</sup> enthalten und die somit Bestandteil der in diesem Bescheid geregelten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

## 3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

## 3.1 Planung und Bemessung

#### 3.1.1 Standsicherheit

#### 3.1.1.1 Nachweisführung

Der Nachweis der Standsicherheit des Genehmigungsgegenstandes der Bauart WDVS ist auf der Grundlage der charakteristischen Einwirkungen aus Wind im Abschnitt 2.1.2.1 erbracht.

Die charakteristische Zugtragfähigkeit der Dübel im Verankerungsgrund (Wand) sowie mögliche Verwendungsbeschränkungen sind den Eignungsnachweisen der Anlage 4.1 zu entnehmen.

Der Nachweis des Abtrags der Lasten aus Eigengewicht und hygrothermischen Einwirkungen ist für das im Abschnitt 2.1.2 genannte WDVS bei einer Verarbeitung gemäß Abschnitt 3.2 erbracht.

Das zulässige Gesamtgewicht des Systems (Bekleidung, Unterputz, Verlegemörtel und Dämmstoff) beträgt 100 kg/m².

Bei Verwendung von MW-Platten "MineralTherm 040" darf keine Bekleidung aus Naturstein gemäß Abschnitt 2.1.1.5.2 verwendet werden.

Bei Verwendung von MW-Platten "MineralTherm Evo plus 035" sind die Mindesthöhen (z. B. Sturzhöhen) in Abhängigkeit von der Dämmstoffdicke einzuhalten: min H ≥ 2,0 x d<sub>Dämmung</sub>

#### 3.1.1.2 Fugenüberbrückung

Das WDVS darf nicht zur Überbrückung von Dehnungsfugen in den Außenwandflächen (z. B. der Fugen in den Außenwandflächen von Plattenbauten bei Verwendung von Dreischichtplatten) angewendet werden.

#### 3.1.1.3 Feldbegrenzungsfugen

Bei Ausführung von WDVS mit Mineralwolle-Platten "MineralTherm Evo plus 035" müssen bei Fassadenflächen  $\geq 24~\text{m}^2~(4~\text{m}\times 6~\text{m}~\text{oder}~8~\text{m}\times 3~\text{m}~\text{etc.})$  unabhängig vom Bekleidungstyp Feldbegrenzungsfugen angeordnet werden, die mindestens durch die angeklebte Bekleidung und den bewehrten Unterputz verlaufen, ggf. auch durch das gesamte WDVS bis zum Untergrund.

Bei allen anderen Ausführungen kann auf die Anordnung von Feldbegrenzungsfugen verzichtet werden.

Bei Systemen mit stark heterogener Verteilung der zu bekleidenden Fläche ist eine Strukturierung durch Fugen erforderlich. Bei großen zusammenhängenden Flächen wird eine Abgrenzung durch vertikale Fugen empfohlen.



Seite 9 von 15 | 10. Januar 2020

#### 3.1.2 Wärmeschutz und klimabedingter Feuchteschutz

Es ist ein rechnerischer Nachweis des Wärmeschutzes für die Bauart WDVS zu führen. Für die dabei anzusetzenden Bemessungswerte des Dämmstoffs gelten die Bestimmungen des Abschnitts 2.1.2.3. Klebemörtel, Putze und angeklebte Bekleidungen dürfen vernachlässigt werden

Die Minderung der Wärmedämmung durch die Wärmebrückenwirkung der Dübel muss dabei nach Anlage 5.1 bis 5.2 berücksichtigt werden.

Für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes gilt DIN 4108-3. Für das WDVS sind die Angaben in Anschnitt 2.1.2.3 zu berücksichtigen.

Bei einem Fugenflächenanteil  $\leq$  6 % ist der Nachweis der langfristigen Tauwasserfreiheit mit Hilfe eines Berechnungsverfahrens zu führen, welches den Wärme- und Feuchtetransport instationär erfasst.

Bei Detailplanungen sowie bei der Ausführung von Anschlüssen und Durchdringungen des WDVS ist auf die Verminderung von Wärmebrücken zu achten.

#### 3.1.3 Schallschutz

Der Nachweis des Schallschutzes (Schutz gegen Außenlärm) ist für die Bauart WDVS nach DIN 4109-1² und DIN 4109-2³ zu führen. Für den Nachweis des Schallschutzes ist das bewertete Schalldämm-Maß Rwwws der Wandkonstruktion (Massivwand mit WDVS) nach folgender Gleichung zu ermitteln:

 $R_{w,WDVS} = R_{w,O} + \Delta R_{w,WDVS}$ 

mit:

 $R_{\text{w,O}}$  bewertetes Schalldämm-Maß der Massivwand ohne WDVS, ermittelt nach

DIN 4109-324

ΔR<sub>w.WDVS</sub> siehe Abschnitt 2.1.2.4.

#### 3.1.4 Brandschutz

Die WDVS mit EPS-Platten nach Abschnitt 2.1.1.2 a) sind dort anwendbar, wo die bauaufsichtlichen Anforderungen schwerentflammbar bzw. normalentflammbar für Außenwandbekleidungen gestellt werden. Die Bestimmungen der folgenden Tabelle sind einzuhalten:

		WE	)VS
		schwerentflammbar <sup>a)</sup>	normalentflammbar
EPS-Platten	Dämmstoffdicke [mm]	≤ 200 <sup>b)</sup>	≤ 200

Die Ausführung des WDVS muss entsprechend der im Abschnitt 3.2.5.2 bestimmten Maßnahmen unter Beachtung der dort angegebenen Randbedingungen erfolgen.

Bei Dämmstoffdicken über 100 mm muss die Ausführung des WDVS entsprechend der in Abschnitt 3.2.5.3 bestimmten Maßnahmen erfolgen.

Die WDVS mit Mineralwolle-Dämmstoffen nach Abschnitt 2.1.1.2 b) und c) sind dort anwendbar, wo die bauaufsichtlichen Anforderungen nichtbrennbar, schwerentflammbar oder normalentflammbar für Außenwandbekleidungen gestellt werden.

2	DIN 4109-1	Schallschutz im Hochbau - Teil 1: Mindestanforderungen
3	DIN 4109-2	Schallschutz im Hochbau - Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der
4	DIN 4109-32	Anforderungen Schallschutz im Hochbau – Teil 32: Daten für die rechnerischen Nachweise des
		Schallschutzes (Bauteil-katalog) – Massivbau



Seite 10 von 15 | 10. Januar 2020

#### 3.1.5 Anwendbare Formate und Wasseraufnahmen

Die Fläche der keramischen Bekleidungen nach Abschnitt 2.1.1.5.1 darf nicht 0,36 m², die Seitenlänge nicht 0,60 m und die Dicke nicht 0,015 m überschreiten.

Die Wasseraufnahme w nach DIN EN ISO 10545-3 der keramischen Bekleidung darf 13,8 % nicht überschreiten.

Die Naturwerksteine nach Abschnitt 2.1.1.5.2 dürfen folgende Formate aufweisen:

- a. Kleinformatige Fliesen oder Platten mit den Abmessungen
  - Dicke: 6 mm bis 20 mm
  - Fläche: ≤ 0,19 m²
  - Seitenlänge ≤ 0,61 m
- b. Großformatige Fliesen oder Platten mit den Abmessungen
  - Dicke: bis 20 mm
    Fläche: ≤ 0,72 m²
    Seitenlänge ≤ 1,20 m

Längen/Breiten-Verhältnis 1:1 ≤ I/b ≤ 1:3

Die zulässige Wasseraufnahme der Naturwerksteine ist Abschnitt 2.1.1.5.2 zu entnehmen.

## 3.2 Ausführung

#### 3.2.1 Anforderungen an den Antragsteller und die ausführende Firma

Antragsteller

Der Antragsteller ist verpflichtet, die Besonderen Bestimmungen dieses Bescheids und alle Informationen über erforderliche weitere Einzelheiten zur einwandfreien Ausführung der Bauart den mit Planung, Bemessung und Ausführung des WDVS betrauten Personen zur Verfügung zu stellen.

Ausführende Firma (Unternehmer)

Das Fachpersonal der ausführenden Firma hat sich über die Besonderen Bestimmungen dieses Bescheides sowie über alle für eine einwandfreie Ausführung der Bauart erforderlichen weiteren Einzelheiten beim Antragsteller zu informieren.

Die ausführende Firma hat gemäß Anlage 8 die Übereinstimmung der Bauart WDVS mit der in diesem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung zu erklären. Diese Erklärung ist dem Bauherrn zu überreichen.

## 3.2.2 Allgemeines

Für das WDVS dürfen nur die im Abschnitt 2.1.1 und Anlage 2.1 bis 2.2 genannten Komponenten und deren Kombination gemäß folgender Bestimmungen sowie unter Berücksichtigung der Planungsvorgaben (s. Abschnitt 3.1) angewendet und ausgeführt werden.

Bei der Verarbeitung und Erhärtung dürfen keine Temperaturen unter +5 °C auftreten.

## 3.2.3 Untergrund

Der Wandbildner muss eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln nach Abschnitt 2.1.1.9 besitzen. Bei Untergründen aus Mauerwerk nach DIN 1053 ohne Putz oder Beton nach DIN 1045 ohne Putz kann eine ausreichende Festigkeit in der Regel ohne weitere Nachweise vorausgesetzt werden.

Unebenheiten ≤ 2 cm/m dürfen überbrückt werden; größere Unebenheiten müssen mechanisch egalisiert oder durch einen Putz nach DIN EN 998-1 ausgeglichen werden.

## 3.2.4 Klebemörtel

Der Klebemörtel ist nach den Vorgaben des Antragstellers unter Beachtung der Technischen Informationen zum jeweiligen Klebemörtel zu mischen. Der Klebemörtel ist mit einer Auftragsmenge nach Anlage 2.1 bzw. 2.2 aufzubringen.



Seite 11 von 15 | 10. Januar 2020

## 3.2.5 Anbringen der Dämmplatten

## 3.2.5.1 Allgemeines

Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.

Die Dämmplatten sind durch geeignete Maßnahmen vor Feuchtigkeitsaufnahme zu schützen, insbesondere bei Lagerung auf der Baustelle sowie vor dem Aufbringen des Unterputzes und der angeklebten Bekleidung.

Es sind die Bedingungen in Abschnitt 3.1.1.1 zu berücksichtigen.

#### 3.2.5.2 Konstruktive Brandschutzmaßnahmen

Für schwerentflammbare WDVS mit bis zu 200 mm dicken EPS-Platten müssen folgende konstruktive Brandschutzmaßnahmen gegen eine Brandeinwirkung von außen ausgeführt werden (siehe Anlage 7):

- Ausführung einer nichtbrennbaren Außenwandbekleidung oder eines schwerentflammbaren WDVS mit nichtbrennbarem Mineralwolle-Dämmstoff oberhalb eines maximal 90 cm hohen Spritzwassersockels (beliebiger Ausführung) über Geländeoberkante oder genutzten angrenzenden horizontalen Gebäudeteilen (z. B. Parkdächer u. a.) bis zur Höhe der Decke über dem 1. Geschoss, jedoch auf mindestens 3 m Höhe,
- 2. ein Brandriegel an der Unterkante des WDVS mit EPS-Platten,
- 3. ein Brandriegel in Höhe der Decke des 3. Geschosses über Geländeoberkante oder angrenzender horizontaler Gebäudeteile nach Nr. 1, jedoch zu dem darunter angeordneten Brandriegel mit einem Achsabstand von nicht mehr als 8 m. Bei größeren Abständen sind zusätzliche Brandriegel einzubauen.
- 4. weitere Brandriegel an Übergängen der Außenwand zu horizontalen Flächen (z. B. Durchgänge, -fahrten, Arkaden), soweit diese in dem durch einen Brand von außen beanspruchten Bereich des 1. bis 3. Geschosses liegen.

Auf den Brandriegel nach Nr. 2 kann verzichtet werden, wenn bis in Höhe der Decke über dem 1. Geschoss ein nichtbrennbares WDVS oder ein schwerentflammbares WDVS mit nichtbrennbarem Mineralwolle-Dämmstoff ausgeführt wird und die bewehrte Unterputzschicht ohne Versprung von diesem Bereich in den darüber liegenden Bereich des EPS-WDVS übergeht.

Die Brandriegel müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Höhe ≥ 200 mm,
- nichtbrennbar, formstabil bis 1000 °C,
- Rohdichte<sup>5</sup> ≥ 60 kg/m³ bis 90 kg/m³ und Querzugfestigkeit<sup>6</sup> ≥ 80 kPa oder
- Rohdichte<sup>5</sup> ≥ 90 kg/m<sup>3</sup> und Querzugfestigkeit<sup>6</sup> ≥ 5 kPa,
- mit einem Klebemörtel nach Abschnitt 2.1.1.1 vollflächig angeklebt und
- zusätzlich mit WDVS-Dübeln angedübelt
- Verdübelung mit zugelassenen WDVS-Dübeln bestehend aus Dübelteller und Hülse aus Kunststoff sowie Spreizelement aus Stahl, Durchmesser des Dübeltellers ≥ 60 mm, Rand- und Zwischenabstände der Dübel: mindestens 10 cm nach oben und unten, maximal 20 cm zu den seitlichen Rändern eines Brandriegel-Streifenelements sowie maximal 40 cm zum benachbarten Dübel,
- Brandriegel sind durch vollflächige Verklebung und Verdübelung derart am Untergrund zu befestigen, dass die auftretenden Einwirkungen aus Wind sicher abgeleitet werden können. Die Haftzugfestigkeit zwischen Klebemörtel und Brandriegel bzw. zwischen Unterputz und Brandriegel muss mindestens der geforderten Querzugfestigkeit des Brandriegels entsprechen.

Z637.20 1,33,46-407/13

<sup>5</sup> Rohdichte nach DIN EN 1602, Mindestwert für jeden Einzelmesswert

Querzugfestigkeit nach DIN EN 1607, Mittelwert, Einzelmesswerte dürfen den Mittelwert um max. 15 % unterschreiten



Seite 12 von 15 | 10. Januar 2020

Weiterhin ist ein Brandriegel (wie vorstehend beschrieben) maximal 1,0 m unterhalb von angrenzenden brennbaren Bauprodukten (z. B. am oberen Abschluss des WDVS unterhalb eines Daches) in der Dämmebene des WDVS anzuordnen. Dieser Brandriegel ist mit einem Klebemörtel vollflächig anzukleben und zusätzlich mit zugelassenen WDVS-Dübeln standsicher zu befestigen.

Die für schwerentflammbare WDVS mit maximal 200 mm dicken EPS-Dämmplatten im Abs. 3.2.5.3 vorgeschriebenen Maßnahmen im Bereich von Außenwandöffnungen müssen erst oberhalb des Brandriegels nach Nr. 3 ausgeführt werden.

Das applizierte WDVS mit EPS-Platten muss von der Unterkante des WDVS bis mindestens zur Höhe des Brandriegels nach Nr. 3 folgende Anforderungen erfüllen:

- Mindestdicke des armierten Unterputzes von 3 mm,
- an Gebäudeinnenecken sind in den bewehrten Unterputz Eckwinkel aus Glasfasergewebe, Flächengewicht ≥ 280 g/m² und Reißfestigkeit > 2,3 kN/5 cm (im Anlieferungszustand) einzuarbeiten.
- Verwendung von EPS mit einer Rohdichte von max. 25 kg/m³ sowie
- Verwendung eines Bewehrungsgewebes gemäß Abs. 2.1.1.4.

## 3.2.5.3 Stürze, Laibungen

Schwerentflammbare WDVS mit EPS-Platten mit Dicken über 100 mm müssen aus Brandschutzgründen wie folgt ausgeführt werden:

- a. Oberhalb jeder Öffnung im Bereich der Stürze ist ein mindestens 300 mm seitlich überstehender (links und rechts der Öffnung) Brandriegel vollflächig anzukleben und zusätzlich anzudübeln. Im Kantenbereich ist das Bewehrungsgewebe zusätzlich mit Gewebeeckwinkeln zu verstärken. Werden hierbei auch Laibungen gedämmt, ist die Dämmung der horizontalen Laibung im Sturzbereich in der Art des Brandriegels auszuführen.
- b. Beim Einbau von Rollladen oder Jalousien unmittelbar oberhalb von Öffnungen bzw. bei der Montage von Fenstern in der Dämmebene sind diese dreiseitig oberhalb und an beiden Seiten von einem mindestens 200 mm hohen bzw. breiten Brandriegel wie unter a. beschrieben zu umschließen.
- c. Die Ausführung nach a. und b. darf entfallen, wenn mindestens in jedem 2. Geschoss ein horizontal um das Gebäude umlaufender Brandriegel angeordnet wird. Der Brandriegel muss vollflächig angeklebt und zusätzlich angedübelt werden Der Brandriegel ist so anzuordnen, dass ein maximaler Abstand von 0,5 m zwischen Unterkante Sturz und Unterkante Brandriegel eingehalten wird. In unmittelbar über Öffnungen befindlichen Kantenbereichen ist das Bewehrungsgewebe zusätzlich mit Gewebeeckwinkeln zu verstärken.
- d. Alternativ für den Brandriegel nach c. darf bei EPS-Platten, die mit mineralischem Klebemörtel am Untergrund befestigt sind, auch der Dämmstoff purenotherm® WDVS (Dämmplatten aus Polyurethan, Rohdichte 30 37 kg/m²) als Brandriegel verwendet werden, wenn ein mineralischer Unterputz (Werktrockenmörtel) mit einer Nassauftragsmenge von mindestens 3 kg/m² ausgeführt wird. Dieser Brandriegel muss mindestens 250 mm hoch sein und vollflächig angeklebt sowie zusätzlich so angedübelt werden, dass die auftretenden Einwirkungen aus Wind ausreichend sicher abgeleitet werden können. Die Anordnung des Dämmstreifens und der Gewebeeckwinkel muss wie bei dem o. g. Brandriegel nach c. erfolgen.

Die Brandriegel nach a) bis c) müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Höhe ≥ 200 mm.
- nichtbrennbar, formstabil bis 1000 °C,
- Rohdichte<sup>5</sup> ≥ 60 kg/m³ bis 90 kg/m³ und Querzugfestigkeit<sup>6</sup> ≥ 80 kPa oder
- Rohdichte<sup>5</sup> ≥ 90 kg/m<sup>3</sup> und Querzugfestigkeit<sup>6</sup> ≥ 5 kPa,
- mit einem Klebemörtel nach Abschnitt 2.1.1.1 vollflächig angeklebt und zusätzlich angedübelt.



Seite 13 von 15 | 10. Januar 2020

 Brandriegel sind durch vollflächige Verklebung und Verdübelung derart am Untergrund zu befestigen, dass die auftretenden Einwirkungen aus Wind sicher abgeleitet werden können. Die Haftzugfestigkeit zwischen Klebemörtel und Brandriegel bzw. zwischen Unterputz und Brandriegel muss mindestens der geforderten Querzugfestigkeit des Brandriegels entsprechen.

#### 3.2.5.4 Verklebung

Die Dämmplatten sind mit einem Klebemörtel nach Abschnitt 2.1.1.1 passgenau im Verband anzukleben. Zwischen den Platten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Fehlstellen und Spalten müssen mit gleichwertigen Dämmstoffen geschlossen werden. Das Schließen von Fehlstellen und Spalten bis maximal 5 mm Breite mit schwerentflammbarem Fugenschaum<sup>7</sup> ist zulässig. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt sein.

Für die Verklebung der Dämmplatten gilt Tabelle 1 der Norm DIN 55699<sup>8</sup>. Es muss eine Verklebung von mindestens 60 % der Fläche erreicht werden. Beim Auftrag des Klebemörtels auf den Untergrund sind die Dämmplatten unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

#### 3.2.5.5 Verdübelung

Die Dämmplatten müssen mit Dübeln gemäß Abschnitt 2.1.1.9 befestigt werden, die durch das Bewehrungsgewebe hindurch zu setzen sind. Für die Anzahl der zu setzenden Dübel gilt Anlage 4.2, Tabelle 1.

Bei Verwendung von Mineralwolle-Platten "MineralTherm Evo plus 035" sind mindestens 6 Dübel/m², durch die Bewehrung hindurchgesetzt, auszuführen.

Bei der Verdübelung durch das Bewehrungsgewebe ist der Unterputz in zwei Schichten aufzubringen. In die erste Schicht wird das Bewehrungsgewebe eingearbeitet. Danach werden unverzüglich die Dübel gesetzt und die zweite Schicht Unterputz aufgebracht.

Die Lage der Dübel erfolgt nach DIN 556998.

## 3.2.6 Ausführen des Unterputzes

DIN 55699:2017-08

Es ist ein Unterputz nach Abschnitt 2.1.1.4 in einer Dicke nach Anlage 2.1 oder 2.2 auf die Dämmplatten aufzubringen. Bei unbeschichteten Mineralwolle-Dämmstoffen (in der Regel bei nicht oder einseitig beschichteten Dämmstoffen) muss der Unterputz in die Oberfläche der Dämmplatten eingearbeitet werden (Press-Spachtelung). In einem zweiten Arbeitsgang ist der Unterputz "frisch in frisch" vollflächig auf die Dämmplatte aufzutragen. Bei maschinellem Putzauftrag oder bei Verwendung beidseitig vorbeschichteter Mineralwolle-Dämmstoffe gemäß Abschnitt 2.1.1.2 darf der Unterputz in einem Arbeitsgang aufgetragen werden und wird dann eben gezogen. Das Bewehrungsgewebe nach Abschnitt 2.1.1.3 ist in das äußere Drittel des Unterputzes einzuarbeiten. Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.

Bei Verwendung von Naturwerksteinen nach Abschnitt 2.1.1.5.2 oder von keramischen Bekleidungen nach Abschnitt 2.1.1.5.1 mit einer Seitenlänge ≥ 49 cm darf die Ebenheit der Oberfläche des ausgehärteten Unterputzes ein Stichmaß von 2 mm bezogen auf die maximale Kantenlänge der anzusetzenden Bekleidung nicht überschreiten.

Es muss ein bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweis für schwerentflammbaren Fugenschaum bei Verwendung zwischen massiv mineralischen oder metallischen Baustoffen vorliegen.

Anwendung und Verarbeitung von Außenseitigen Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) mit Dämmstoffen aus expandiertem Polystyrol-Hartschaum (EPS) oder Mineralwolle (MVV).



Seite 14 von 15 | 10. Januar 2020

#### 3.2.7 Ankleben der Bekleidung

Auf den ausgehärteten Unterputz wird die Bekleidung nach Abschnitt 2.1.1.5 mit dem Verlegemörtel nach Abschnitt 2.1.1.6 in einer Dicke nach Anlage 2.1 bzw. 2.2 nach dem kombinierten Verfahren nach DIN EN 12004 (beidseitiges Auftragen) aufgeklebt, so dass eine vollflächige Verklebung der Bekleidung gewährleistet ist.

Die Fugen sind mit dem passenden Fugenmörtel nach Abschnitt 2.1.1.7 zu füllen und glatt zu streichen, der Fugenmörtel "FugenMörtel Keramik S / Ceramic S" wird durch Schlämmverfugung eingebracht und der Fugenmörtel "FugenMörtel Keramik F / Ceramic F" durch Kellenverfugung.

Bei Verwendung der Naturwerksteine nach Abschnitt 2.1.1.5.2 im Großformat gemäß Abschnitt 3.1.5 b. muss der Fugenmörtel durch Schlämmverfugung oder im Einspritzverfahren mittels Spritzkartusche in zwei Arbeitsgängen eingebracht und verdichtet werden.

Bei keramischer Bekleidung nach Abschnitt 2.1.1.5.1 gelten die Richtwerte für Fugenbreiten nach DIN 18515-1.

Bei einer Bekleidung aus unbeschichtetem Naturwerkstein nach Abschnitt 2.1.1.5.2 muss die Fugenbreite mindestens 10 mm betragen. Bei Verwendung der Naturwerksteine im Großformat gemäß Abschnitt 3.1.5 b. muss die Fugenbreite mindestens 12 mm und höchstens 20 mm betragen.

Bei der Festlegung der Fugenbreite ist die hygrische Dehnung des Naturwerksteins zu beachten, ohne vorliegenden Prüfnachweis ist die Fuge unter Annahme von 0,2 mm/m hygrischer Dehnung zu bemessen.

Bei Verwendung von Naturwerksteinen nach Abschnitt 2.1.1.5.2 im Großformat gemäß Abschnitt 3.1.5 b. muss, bei Verwendung anderer Natursteinformate kann, die Dichtigkeit der Fuge mit dem Karsten'schen Prüfröhrchen überprüft werden. Die Mindestanzahl der Proben, die stichprobenartig über die Fassade verteilt sein müssen, beträgt fünf Proben. Innerhalb der ersten 28 Tage nach der Verfugung darf eine Wasseraufnahme von maximal 3 ml je Minute auf 3 cm² Prüffläche (maximaler Einzelwert) nicht überschritten werden.

Die Anforderungen nach DIN 18515-1 sind zu beachten.

## 3.2.8 Ausbildung von Dehnungs- und Anschlussfugen sowie Feldbegrenzungsfugen

Hinsichtlich der Fugenüberbrückung und Feldbegrenzungen sind die Abschnitte 3.1.1.2 und 3.1.1.3 zu berücksichtigen.

Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen müssen mit Dehnungsprofilen im WDVS berücksichtigt werden.

Anschlussfugen an bestehende Bauteile sind schlagregensicher zu schließen.

Die Anforderungen nach DIN 18515-1 sind zu beachten.

#### 3.2.9 Weitere Hinweise

Als unterer Abschluss der WDVS muss ein Sockelprofil befestigt werden, sofern nicht ein vorspringender Sockel oder ein Übergang zu einer Sockeldämmung vorliegt. Die Anwendung im Spritzwasserbereich (H ca. 300 mm) bedarf besonderer Maßnahmen.

Die Fensterbänke müssen schlagregensicher z. B. mit Hilfe von eingeputzten U-Profilen ohne Behinderung der Dehnung eingepasst werden.

Der obere Abschluss der WDVS muss gegen Witterungseinflüsse abgedeckt werden.

Abweichende Ausführungen des WDVS von den Vorgaben dieses Bescheids sind im Einzelfall zu beurteilen und bedürfen ggf. zusätzlicher Nachweise.



Seite 15 von 15 | 10. Januar 2020

## 4 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

Die Bekleidungen müssen für die vollständige Erhaltung der Leistungseigenschaften des WDVS instandgehalten werden. Die Instandhaltung schließt mindestens ein:

- Sichtkontrolle des WDVS
- Reparaturen von unfallbedingten, örtlich begrenzten Beschädigungen
- die Instandhaltung mit Komponenten, die mit dem WDVS übereinstimmen (möglicherweise nach dem Abwaschen oder entsprechender Vorbereitung)

Erforderliche Reparaturen sind durchzuführen, sobald die Notwendigkeit erkannt worden ist.

Anja Rogsch Referatsleiterin Beglaubigt

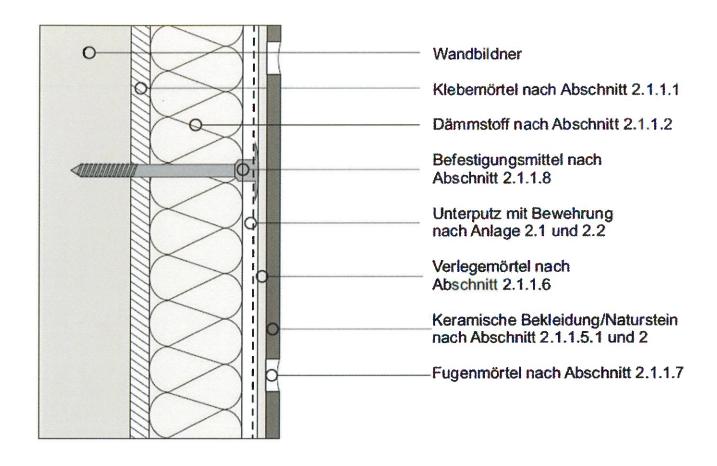
Densches Institut
für Bautechnik

13



## Zeichnerische Darstellung des WDVS

## Anlage 1





# Aufbau des WDVS "Wärmedämm-Verbundsystem Keramik"

# Anlage 2.1

Schicht	Auftragsmenge (nass)	Dicke
	[kg/m²]	[mm]
Klebemörtel: ProContact DC 56	ca. 4,0	teilflächige bzw. vollflächige Verklebung
Dämmstoff:		
befestigt mit Dübeln nach Abschnitt 2.1.1.8		
EPS-Platten nach Abschnitt 2.1.1.2 a	-	40 bis 200
Mineralwolle-Platten nach Abschnitt 2.1.1.2 b	-	40 bis 200
Mineralwolle-Lamellen nach Abschnitt 2.1.1.2 c	-	40 bis 200
Unterputz:		
ProContact DC 56	ca. 4,0 - 6,0	3,0 - 5,0
Bewehrung:		
StarTex Grob	ca. 0,200	-
angeklebte Bekleidung:		
Bekleidung nach Abschnitt 2.1.1.5.1	-	9 – 15
Verlegemörtel:		
KeramikFix / CeramicFix	3,0-5,0	3,0 – 5,0
Fugenmörtel:		
FugenMörtel Keramik S / Ceramic S	ca. 5,0	-
FugenMörtel Keramik F / Ceramic F	ca. 5,0	-

Die Bestimmungen des Abschnitts 3 sind zu beachten.



# Aufbau des WDVS "Wärmedämm-Verbundsystem Naturstein"

Anlage 2.2

Schicht	Auftragsmenge	Dicke
	(nass)	
	[kg/m²]	[mm]
Klebemörtel:		teilflächige
ProContact DC 56	ca. 4,0	bzw.
		vollflächige
		Verklebung
Dämmstoff:		
befestigt mit Dübeln nach Abschnitt 2.1.1.8		
EPS-Platten nach Abschnitt 2.1.1.2 a	-	40 bis 200
Mineralwolle-Platten nach Abschnitt 2.1.1.2 b*		40 bis 200
Mineralwolle-Lamellen nach Abschnitt 2.1.1.2 c	-	40 bis 200
Unterputz:		3
ProContact DC 56	ca. 4,0 – 6,0	3,0-5,0
Bewehrung:		
StarTex Grob	ca. 0,200	-
angeklebte Bekleidung:		
Natursteine nach Abschnitt 2.1.1.5.2	-	6 – 20
Verlegemörtel:		
KeramikFix / CeramicFix	3,0-5,0	3,0-5,0
Fugenmörtel:		
FugenMörtel Keramik S / Ceramic S	ca. 5,0	i u
FugenMörtel Keramik F / Ceramic F	ca. 5,0	-
* Bei Verwendung von MW-Platten "MineralTherm 040" darf keine	Bekleidung aus Naturstein verwe	endet werden

Die Bestimmungen des Abschnitts 3 sind zu beachten.



# Oberflächenausführung Anforderungen

# Anlage 3

Bezeichnung	w*)	S <sub>d</sub> *)
1. Unterputz		
ProContact DC 56	0,3	0,34
2. angeklebte Bekleidung		
Bekleidung	)	)
mit Verlegemörtel "KeramikFix / CeramicFix" mit Fugenmörtel "FugenMörtel Keramik S / Ceramic S" oder "FugenMörtel Keramik F / Ceramic F"	im Einzelfall zu bestimmen	im Einzelfall zu bestimmen
<ul> <li>Physikalische Größen, Begriffe:</li> <li>w : kapillare Wasseraufnahme nach DIN 52617 in [kg/(s<sub>d</sub> : wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke</li> </ul>		

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/ Allgemeine Bauartgenehmigung Nr. Z-33.46-407 vom 10. Januar 2020



## Dübeleigenschaften

## Anlage 4.1

Die Dübel müssen einen Dübeltellerdurchmesser von mindestens 60 mm, eine Tragfähigkeit des Dübeltellers von mindestens 1,0 kN und eine Tellersteifigkeit von mindestens 0,30 kN/mm haben und den nachfolgenden Eignungsnachweisen entsprechen. Sie sind mit oberflächenbündigem Einbau in dem Dämmstoff zu befestigen.

Hinterlegte Lieferanten:

## Schraubdübel:

Handelsbezeichnung	Lieferant	Zulassungsnr.	Bezeichnung des Lieferanten
SchraubDübel STR U 2G	EJOT Baubefestigungen GmbH	ETA-04/0023	ejotherm STR U 2G
SchraubDübel S	Baumit Beteiligungen GmbH	ETA-17/0078	Baumit S
thermotop Schraubdübel	fischerwerke GmbH & Co. KG	ETA-06/0180	fischer TERMOZ 8 SV

## Schlagdübel:

Handelsbezeichnung	Lieferant	Zulassungsnr.	Bezeichnung des Lieferanten
SchlagDübel NTK U Ø 8/60	EJOT Baubefestigungen GmbH	ETA-07/0026	ejotherm NTK U
SchlagDübel H1	EJOT Baubefestigungen GmbH	ETA-11/0192	EJOT H1 eco
SchlagDübel N	Baumit Beteiligungen GmbH	ETA-17/0078	Baumit N
thermotop SchlagDübel	fischerwerke GmbH & Co. KG	ETA-09/0171	fischer termoz PN 8



# Erforderliche Dübelmengen des WDVS hinsichtlich Windlasten

Anlage 4.2

Typ:

EPS-Platten gemäß Abschnitt 2.1.1.2 a, Mineralwolle-Platten nach 2.1.1.2 b und Mineral-

wolle-Lamellen nach 2.1.1.2 c

Dämmstoffdicke bis maximal: bis 200 mm

Dübeltellerdurchmesser

mindestens 60 mm

Verdübelung:

durch das Bewehrungsgewebe

Tabelle 1: Mindestdübelanzahl der Dübel/m²

Dämmsto	ffdicke	Charakteristische Zugtragfähigkeit	-				
		des Dübels im Untergrund N <sub>Rk</sub>	- 0,56	- 0,77	- 1,00	- 1,60	- 2,20
[mm	1]	[kN/Dübel]					
40.0	00	≥ 0,60	4*	4	5*	8	11
40 - 2	.00	≥ 0,45	4*	6	7	10	14
* Bei Verw	endung vo	on Mineralwolle-Platten "N	/lineralTherm Ev	o plus 035" sind	d mindestens 6	Dübel/m² zu ver	wenden.



## Abminderung der Wärmedämmung

Anlage 5.1

Die Wärmebrückenwirkung der Dübel ist wie folgt zu berücksichtigen:

 $U_c = U + \chi \cdot n$  in W/(m<sup>2</sup>·K)

Dabei ist:

Uc korrigierter Wärmedurchgangskoeffizient des Bauteils

U Wärmedurchgangskoeffizient des ungestörten Bauteils in W/(m²-K)

χ punktbezogener Wärmedurchgangskoeffizient eines Dübels in W/K

n Dübelanzahl/m² (Durchschnitt der Fassadenbereiche)

Eine Berücksichtigung der Wärmebrückenwirkung kann entfallen, sofern die maximale Dübelanzahl n pro m² Wandfläche (Durchschnitt der Fassadenbereiche) in Abhängigkeit von der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs, der Dämmstoffdicke und dem Wärmedurchgangskoeffizienten des Dübels den Festlegungen der Tabellen 1 - 3 entspricht.

Eine Berücksichtigung kann ebenfalls entfallen, sofern im Einzelfall nachgewiesen ist, dass die Erhöhung des Wärmedurchgangskoeffizienten des ungestörten Bauteils durch die Wärmebrückenwirkung der Dübel 3 % nicht überschreitet.

Tabelle 1: Anzahl der Dübel pro  $m^2$  bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda_B = 0.040 \text{ W/(m\cdot K)}$ 

χ		Dämmdid	cke in mm	
in W/K	d ≤ 50	50 < d ≤ 100	100 < d ≤ 150	150 < d ≤ 200
0,004	5	3	2	1
0,003	7	4	2	2
0,002	10	5	4	3
0,001	16ª)	11	7	6

Tabelle 2: Anzahl der Dübel pro  $m^2$  bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda_B = 0.035 \, \text{W/(m \cdot K)}$ 

χ	Dämmdicke in mm					
in W/K	d ≤ 50	50 < d ≤ 100	100 < d ≤ 150	150 < d ≤ 200		
0,004	4	2	2	1		
0,003 0,002	6 9	3	2	2		
		5	3	3		
0,001	16 <sup>a)</sup>	10	7	5		



1.33.46-407/13

# Abminderung der Wärmedämmung

Anlage 5.2

Tabelle 3: Anzahl der Dübel pro  $m^2$  bis zu der eine Berücksichtigung im U-Wert nicht erforderlich ist bei einem Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von  $\lambda_B = 0.032 \, \text{W/(m \cdot K)}$ 

Anzahl	der Dübel pro m² bis	zu der eine Berücksic	htigung im U-Wert nich	t erforderlich ist		
χ	Dämmdicke in mm					
in W/K	d ≤ 50 50 < d ≤ 10		100 < d ≤ 150	150 < d ≤ 200		
0,004	4	2	2	1		
0,003	5	3	2	2		
0,002	8	4	3	2		
0,001	16	9	6	5		



## Ermittlung des Korrekturwerts ∆R<sub>w,WDVS</sub> für WDVS

Anlage 6.1

Der Korrekturwert  $\Delta R_{w, WDVS}$  ist nach folgender Gleichung zu ermitteln:

 $\Delta R_{w,WDVS} = \Delta R_w - K_K - K_s - K_{TW}$ 

ΔR<sub>w</sub> : Korrekturwert in Abhängigkeit von der Resonanzfrequenz nach

Tabelle 1

K<sub>K</sub> : Korrektur für die prozentuale Klebefläche nach Tabelle 2

K<sub>s</sub> : Korrektur für den Strömungswiderstand nach Tabelle 3

(nur bei Mineralwolle-Dämmstoff nach Abschnitt 2.1.1.2 b)

K<sub>TW</sub>: Korrektur für das bewertete Schalldämm-Maß der Trägerwand nach Tabelle 4

Tabelle 1: Korrekturwert in Abhängigkeit von der Resonanzfrequenz

Korrekturwert ΔR <sub>w</sub> [dB]		
Mineralwolle-Dämmstoff nach Abschnitt 2.1.1.2 b		
mit Dübeln		
12		
11		
10		
8		
7		
6		
4		
2		
1		
0		
-1		
-2		
-2		

Formel zur Berechnung der Resonanzfrequenz:

$$f_{R} \equiv 160 \sqrt{\frac{s'}{m'_{P}}} \ Hz$$

Mit

s' : dynamische Steifigkeit der

Dämmplatten in MN/m³

m'<sub>P</sub>: Flächenmasse der Bekleidungs-

schicht (Bekleidung mit Verlegemörtel mit Unterputz) in kg/m²

Die Berechnung der Resonanzfrequenz erfolgt für Mineralwolle-Platten mit dem Wert, der für die dynamische Steifigkeit in Abschnitt 2.1.1.2 b angegeben ist.



## Ermittlung des Korrekturwerts $\Delta R_{w,WDVS}$ für WDVS

Anlage 6.2

**Tabelle 2:** Korrektur für die prozentuale Klebefläche

prozentuale Klebefläche [%]	K <sub>K</sub> [dB]
60	1
80	2
100	3

**Tabelle 3:** Korrektur für den längenbezogenen Strömungswiderstand

Strömungswiderstand	K <sub>S</sub> [dB]		
r [kPa s/m²]	MWP		
10	3		
15	2		
20	2		
25	1		
30	0		
35	0		
40	-1		
MWP = Mineralwolle-Platte nach Abschnitt 2.1.1.2 b			

Tabelle 4: Korrektur für das bewertete Schalldämm-Maß der Trägerwand

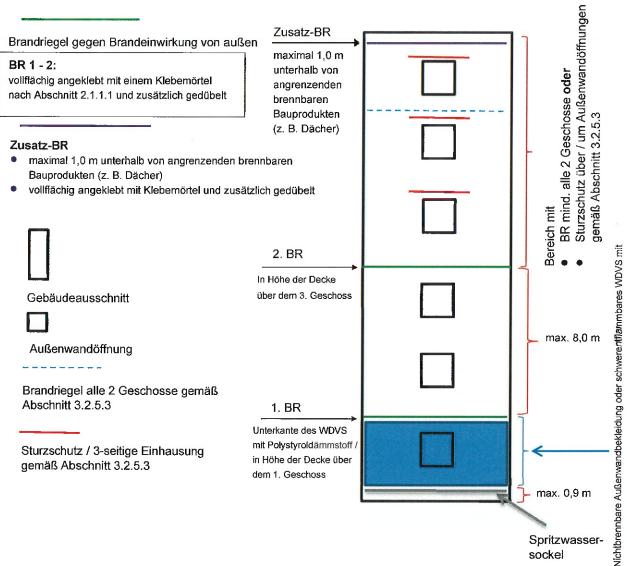
Resonanzfrequenz f <sub>R</sub>	K <sub>TW</sub> [dB] in Abhängigkeit vom bewerteten Schalldämm-Maß der Trägerwand R <sub>w,O</sub> [dB] , ermittelt nach DIN 4109-32 <sup>1</sup>					
[Hz]	43 - 45	46 - 48	49 - 51	52 - 54	55 - 57	58 - 61
f <sub>R</sub> ≤ 60	-10	-7	-3	0	3	7
$60 < f_R \le 80$	-9	-6	-3	0	3	6
80 < f <sub>R</sub> ≤ 100	-8	-5	-3	0	3	5
100 < f <sub>R</sub> ≤ 140	-6	-4	-2	0	2	4
140 < f <sub>R</sub> ≤ 200	-4	-3	-1	0	1	3
200 < f <sub>R</sub> ≤ 300	-2	-1	-1	0	1	1
300 < f <sub>R</sub> ≤ 400	0	0	0	0	0	0
400 < f <sub>R</sub> ≤ 500	1	1	0	0	0	-1
500 < f <sub>R</sub>	2	1	1	0	-1	-1

Der für  $\Delta R_{w,WDVS}$  ermittelte Wert ist auf den Bereich -6 dB  $\leq \Delta R_{w,R} \leq$  16 dB zu begrenzen.



# Anordnung der Brandschutzmaßnahmen gemäß Abschnitt 3.2.5.2

## Anlage 7



nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmung, oberhalb Spritzwassersockel über Geländeoberkante, bis zur Höhe der Decke über dem 1. Geschoss, jedoch mind. 3 m

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/ Allgemeine Bauartgenehmigung Nr. Z-33.46-407 vom 10. Januar 2020



## Erklärung für die Bauart (WDVS)

Anlage 8

Diese Erklärung ist eine Übereinstimmungsbestätigung im Sinne des § 16a(5) MBO.

Diese Erklärung ist nach Fertigstellung des WDVS vom Unternehmer (Fachpersonal der ausführenden Firma<sup>\*</sup>) auszufüllen und dem Bauherrn (Auftraggeber) zu übergeben. Als zusätzliche Information über die verarbeiteten Komponenten können zusätzlich zum Dämmstoff auch die von weiteren Komponenten der Beipackzettel/ Kennzeichnung diesem Nachweis beigefügt werden.

Fachhandwerker/Fachunternehmer = Meisterbetriebe, die zur Ausführung von WDVS berechtigt sind und in Anlage A der Handwerksrolle eingetragen sind oder gleichwertig.

Postanschrift des Gebäudes:
Straße/Hausnummer:PLZ/Ort:
Beschreibung des verarbeiteten WDVS:
Nummer der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeinen Bauartgenehmigung:
Z-33.46vom
Handelsname des WDVS:
Verarbeitete WDVS-Komponenten: (siehe Kennzeichnung)
Klebemörtel: Handelsname
➤ Dämmstoff:
☐ EPS-Platten nach Abs. 2.1.1.2 a ☐ MW-Platten nach Abs. 2.1.1.2 b ☐ MW-Lamellen nach Abs. 2.1.1.2 c
Handelsname des verwendeten Dämmstoffs
Nenndicke des verwendeten Dämmstoffs
Bewehrung: Handelsname / Flächengewicht
> Unterputz: Handelsname / mittlere Dicke
➤ Verlegemörtel: Handelsname / mittlere Dicke
> Fugenmörtel: Handelsname / Auftragsmenge
Bekleidung: Handelsname / mittlere Dicke /Format
➤ Dübel: Handelsname / Anzahl je m²
Prüfung der Dichtigkeit der Fugen: (siehe Abschnitt 3.2.7)
☐ nicht erforderlich ☐ erforderlich:
Wasseraufnahme nach dem karsten'schen Prüfröhrchen-Verfahren
➤ Brandverhalten des WDVS: (siehe Abschnitt 3.1.4 der o. g. Zulassung des WDVS)
□ normalentflammbar □ schwerentflammbar □ nichtbrennbar
► Brandschutzmaßnahmen: (s. Abschnitt 3.2.5.2 bzw. 3.2.5.3 der o. g. Zulassung des WDVS):
☐ Konstruktive Brandschutzmaßnahmen nach Abschnitt 3.2.5.2
☐ Brandschutzmaßnahmen nach Abschnitt 3.2.5.3
☐ ohne Sturzschutz ☐ mit Sturzschutz/dreiseitiger Umschließung ☐ mit Brandriegel umlaufend
☐ Brandschutzmaßnahme aus ☐ Mineralwolle-Lamellen ☐ Mineralwolle-Platten ☐ purenotherm
Postanschrift der ausführenden Firma:
Firma: Straße/Hausnummer:
PLZ/Ort:Staat:Staat:
Wir erklären hiermit, dass wir das oben beschriebene WDVS gemäß den Bestimmungen der o. g. allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeinen Bauartgenehmigung und ggf. den Verarbei-
tungshinweisen des Antragstellers eingebaut haben.
<u> </u>
Datum/Unterschrift: